


Ich war  
**48 Minuten tot!**  
und sah



den **Himmel** & **Hölle!**  
die

von Claus Winkelmann



Am 8. September 1993 saß ich in meinem Büro und fiel tot vom Stuhl. Ich erlitt einen Herzvorder- und Hinterwandinfarkt und einen Schlaganfall. Damit war mein Leben vorbei.

Vierzehn Tage vorher war ich beim Arzt für ein Gesundheitszeugnis. Ich sollte ein Firmenprojekt in Saudi-Arabien leiten und brauchte dazu ein gesundheitliches Attest.

Mein Arzt sagte mir: „Claus wenn du es schaffen würdest, anstatt 100 Zigaretten nur 50 Zigaretten pro Tag zu rauchen und anstatt ein halbes kg Kaffee nur ein Viertel kg Kaffee zu trinken, dann hast du die Chance 80 Jahre alt zu werden.“

Ich dachte darüber nach und sagte mir: „80 Jahre willst du gar nicht werden. 70 Jahre reichen dir auch.“ Ich änderte nichts und machte so weiter. Dann kam der 8. September 1993.

In dem Moment, als ich tot vom Stuhl fiel, verließ ich meinen Körper und schaute zu was passierte. Mein Schwiegervater kam völlig ungeplant ins Büro, weil er etwas von mir brauchte und fand mich. Ich beobachtete alles und dachte: „Hoffentlich macht der keine Wiederbelebung an mir.“ Mein Schwiegervater hat nämlich immer viel Knoblauch gegessen und furchtbar gestunken, deshalb dachte ich mir: Bewahre mich davor!

Er versuchte mich zu reanimieren und setzte einen Notruf ab. Wir waren ungefähr 1 km vom Krankenhaus entfernt und deshalb war der Notarzt sehr schnell da. Dieser fand einen toten Claus vor. Er hat alles versucht. Er hat mich reanimiert, mir Morphin ins Herz gespritzt und den Defibrillator ange-

setzt, um mich zu retten. Aber alles war vergebens.

Man hat mich dann mit dem Hubschrauber in die Uniklinik Heidelberg geflogen. Sie brachten einen Toten in die Notaufnahme und versuchten alles, um wieder Leben in den Körper zu bekommen. Nach 40 Minuten gaben sie alle Versuche auf, mich ins Leben zurück zu bringen. Ich war tot! Der Oberarzt sagte dann: „Macht ihn hübsch“! So nennen sie es, wenn sie einen Toten fertig machen. Sie schlossen meine Augen, klebten das Kinn hoch, bedeckten mich mit einem Tuch und brachten mich in die Kühlbox.

In der Zwischenzeit traf meine Frau in der Klinik ein. Der Arzt ging zu meiner Frau und sagte ihr: „Frau Winkelmann, ich muss ihnen leider mitteilen, dass ihr Mann verstorben ist.“ Meine Frau zeigte keine Reaktion, als ob sie es nicht gehört hätte. Der Arzt dachte meine Frau sei unter Schock und wiederholte nochmals: „Frau Winkelmann, ich muss ihnen leider sagen, dass ihr Mann verstorben ist.“ Wieder keine Reaktion. Ein drittes Mal sagte der Arzt: „Frau Winkelmann, hören sie zu. Ihr Mann ist tot.“ Meine Frau sagte dem Arzt: „Was soll diese Lüge! Mein Mann würde sich nie vom Acker machen, ohne mir vorher Tschüss zu sagen.“ In diesem Moment, als meine Frau Leben über mir aussprach, ließ mich Gott in der Kühlbox erwachen.

Leben kam in meinen Körper zurück. Mir war kalt und ich habe gerufen. Dann sah ich das erste Wunder. Die Schwester, die 20 Jahre in der Notaufnahme gearbeitet hatte und schon viele Tote „hübsch“ gemacht hatte, fiel um, als sie die Kühlbox aufmachte. Als nächstes kam der Arzt, der mich für tot



erklärt hatte. Er sagte: „Herr Winkelmann, sie haben tot zu sein! Ich habe ihren Tod diagnostiziert!“ Mein erster Satz war: „Pech! Ich habe einen besseren Arzt gefunden!“

Es ist medizinisch erwiesen, dass wenn das Gehirn länger als 3 Minuten ohne Sauerstoff ist, es zum Hirntod kommt. Mein Gehirn war 48 Minuten ohne Sauerstoff. Es ist auch erwiesen, dass der Körper irreparable Schäden erleidet, wenn er 5 Minuten keine Durchblutung hat.



## **Ich sah Jesus und den Himmel**

Ich erzählte dann dem Arzt was ich in der Zeit erlebt habe, in der man mich für tot erklärte. Ich verließ meinen Körper und sah alles, was sie mit meinem Körper machten und hörte alles, was sie sagten. Später habe ich den Ärzten Wort für Wort erzählt, was sie dort in der Notaufnahme gesprochen haben.

Ich war außerhalb meines Körpers und hörte plötzlich, wie


8:00  
jemand meinen Namen rief: „Claus! Komm zu mir!“ Ich fragte mich wer mich rief und drehte mich um. Da stand Jesus und sagte: „Ich bin’s! Dein Herr und Erlöser! Ich will dir zeigen was du versäumst!“


Wir bewegten uns dann mit einer unsagbar schnellen Geschwindigkeit durch einen Lichttunnel. Am Ende des Tunnels blieben wir abrupt stehen und ich sah auf einem Berg eine wunderschöne, mit Worten nicht zu beschreibende, Stadt. Ich sagte dann: „Was ist das?“ Jesus sagte: „Das ist das himmlische Jerusalem. Das ist das Paradies, das ist die Ewigkeit.“ „Da will ich hin!“, sagte ich. Jesus sagte: „Nein, da kannst du nicht hin. Dein Platz ist dort! Wende dich einmal nach links!“



## Ich sah die Hölle

Ich wandte mich nach links! Oh Schreck, oh Schreck, oh Schreck! Ich sah die Hölle! Ich sah einen Feuersee! Leiber,





Menschen, die darin sind und schreien – erbärmlich schreien! Sie sind in diesem Feuer gefangen. Sie wissen, dass sie nie in den Himmel kommen werden. Sie sind für alle Ewigkeit in der Hölle gefangen. Ich bekam es mit der Angst zu tun. Ich sah dort Menschen, die ich auf Erden gekannt hatte, auch Priester. Ich habe meinen Vater in der Hölle gesehen. Da habe ich geweint. Wenn er im Leben nur „Ja“ zu Jesus gesagt hätte, dann wäre er jetzt nicht hier. Ich konnte nichts für meinen Vater tun. Mein Vater leitete den Kirchenchor und war Mitglied der Kirche gewesen.

Ich sagte zu Jesus: „Nein! Das kann nicht sein! Dort gehe ich nicht hin! Was muss ich tun, was muss ich bezahlen, damit ich dort nicht hinkomme?“ Jesus sagte: „Das kannst du mit Geld nicht bezahlen!“ „Dann schafft das ja niemand“, erwiderte ich. „Doch!“ sagte Jesus. „Nimm mich als deinen Retter an. Nimm mich an in deinem Herzen.“ „Das mach ich gleich“, sagte ich. „Zu spät! Das musst du zu Lebzeiten machen. Nicht erst wenn du tot bist.“ Ich sah jedoch ein Strahlen auf dem Gesicht Jesu. „Gibt’s da noch was?“ fragte ich. „Ja“ sagte Jesus. „Deine Frau betet seit 20 Jahren für dich! Deshalb gebe ich dir eine zweite Chance. Ich lasse dich in deinen Körper zurückkehren. Du sollst wieder leben, aber leben in Gerechtigkeit und leben in Mir. Bist du dazu bereit?“ Ich sagte: „Ja! Ich mache alles! Nur nicht in die Hölle!“ Und so kam ich zurück in meinen Körper und darf jetzt für Ihn Reich Gottes bauen.

Der Arzt, der mich für tot erklärte, wollte alles wissen was ich erlebt hatte. Er wurde ein Nachfolger Jesu und lud Jesus in sein Leben ein. Ich durfte ihn später taufen. Ich komme aus einem Dorf im Odenwald, das 280 Einwohner zählt. Auf Grund meiner Geschichte haben fast alle Einwohner ihr Leben Jesus gegeben und ich durfte die meisten von Ihnen taufen.

Jesus streckt auch seine Hände nach Ihnen aus. Er sagt auch zu Ihnen: „Komm zu mir! Ich will dir alle deine Sünden vergeben und dir ein ganz neues Leben schenken.“ Alles was Sie tun müssen ist „JA“ zu Jesus zu sagen. Nehmen Sie Ihn in ihr Leben auf. Übergeben sie Ihm die Herrschaft über Ihr Leben. Sagen Sie:

„Herr Jesus, ich glaube, dass Du für meine Sünden am Kreuz gestorben bist. Ich glaube, dass Du der Sohn Gottes bist und dass Gott Dich von den Toten auferweckt hat. Ich gebe Dir jetzt mein Herz, mein Leben. Ich will Dein Eigentum sein und ich will Dir nachfolgen. Du bist jetzt mein Herr und mein Gott.“

Wenn Sie Jesus folgen möchten, dann kaufen Sie sich eine Bibel und fangen Sie an zuerst das Johannesevangelium zu lesen. Schließen Sie sich einer bibeltreuen Gemeinde an, in der Gottes Wort gepredigt wird und Ihr Glauben wachsen kann. Lassen Sie sich taufen und werden Sie mit dem Heiligen Geist erfüllt. Der Heilige Geist wurde gesandt, um uns in alle Wahrheit zu führen und uns Gottes Wort aufzuschließen.



Wenn Sie Fragen haben, oder wenn Sie mich als Sprecher  
einladen möchten, dann schreiben Sie mir:

[info.Winkelmann@email.de](mailto:info.Winkelmann@email.de)

WhatsApp: +49 170 9245627



Herausgeber:  
WeltWeites Evangelium e.V.  
[www.evangel.org](http://www.evangel.org)